

Nichach-Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

Nº 50

15. Dezember 1863.

Bekanntmachung.

An den Magistrat Friedberg und sämtliche
Gemeindevorsteher.

Neubauten pro I. Quartal 1863/1864 betr.

Ebenbenannte Behörden werden beauftragt, die
Verzeichnisse über die Neubauten im I. Quartal
1863/1864:

v. i. Oktober, November und Dezember 1863
zuverlässig bis 3. Jänner 1864 vorschriftsmäßig anher
einzusenden.

Friedberg den 4. Dezember 1863.

Königliches Bezirksamt.

Wibder.

Gresbek.

Bekanntmachung.

An die Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirkes.

Gemeindediener betr.

Montag den 21. d. i. Früh 9 Uhr
sind jene Gemeindediener hier vorstellig zu machen,
welche nach Anordnung vom 10. Nov. noch nicht er-
schienen sind. Gemeindevorsteher die nicht Folge leisten,
haben zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten entsprechende
Verfügung getroffen wird.

Friedberg, den 5. Dezember 1863.

Königliches Bezirksamt.

Wibder.

Gresbek.

Bekanntmachung.

Vom

königlichen Bezirksamte Nichach

Werden der Stadtmagistrat Nichach und die Land-
gemeindevormaltungen des Amtsbezirkes auf das
im Nichacher Wochen-Blatte Nr. 47 enthaltene Aus-
schreiben des kgl. Bezirks-Amtes Friedberg vom 18.
Nov. 1863 zur gleichmäßigen Varnachachtung ver-
weisen.

Nichach den 7. Dezember 1863.

Königliches Bezirksamt.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Die Ausweisung eines Vorstandes im Schulconferenzbezirke
Hyllenbach betr.

Durch hohe Entschliessung der königl. Regierung
von Obb. v. 27. v. M. wurde der Hr. Pfarrer Josef
Dobler in Griesbeckertzell als Schullehrer-Conferenz-
Vorstand für die Schulen Griesbeckertzell, Haundwies,
Hellenbach, Igghausen, Inchenhöfen, Oberbernbach,
Obergriesbach, Schnellmannstretz und Unterbernbach an
die Stelle des auf die Pfarrei Dasing berufenen Hrn.

Herrn D. Dr. erkannte, was Hemil bekannt gemacht
wird.

Alten, den 1. Dez. 1863

Königliches Bezirksamt.

Für den Vorstand :

Reiter.

Warnung.

Wer meinem Sohne **Mathias Niedlberger** von **Eurasburg** irgend Etwas borgt, oder, gibt, hat von mir keine Zahlung zu erwarten.

Eurasburg, den 10. Dez. 1863.

Thomas Niedlberger, Halbbauer.

Abonnements-Einladung.

Es wird freundlichst eingeladen sich auf den

„Gemeindeboten“

zu abonniren.

Da die Ereignisse von Tag zu Tag wichtiger werden, so erscheint der „Gemeindebote“ von Neujaht an **wöchentlich zweimal**, und damit sich Jedermann darauf abonniren kann, so kostet derselbe **vierteljährig**

nur 24 Kreuzer.

Der „Gemeindebote“ wird auch ferner **Interesse** sein, das Mögliche zu leisten. Er wird politische und nichtpolitische Mittheilungen, leichtverständliche Erläuterungen über wichtige Verordnungen, die neuesten Schranken, Markt- und Handelsberichte, Schwurgerichtsverhandlungen, interessante Erzählungen, Landwirthschaftliches u. s. w. bringen.

Gewiß ist es ein gutes Zeugniß, daß dieses Blatt nach seinem kaum halbjährigen Bestehen nahezu 1000 Abonnenten besitzt. Es läßt sich sehr umso mehr auf recht zahlreiches Abonnement hoffen, als der Preis dieses Blattes ein äußerst billiger ist.

Anzeigen werden sehr billig berechnet.

Alle k. Postämter und die Postboten übernehmen Bestellungen auf

den „Gemeindeboten“ pr. Quartal zu 24 kr.

Zu recht zahlreicher und baldiger Bestellung ladet freundlichst ein

Friedberg im December 1863.

A. Eichleiter.

Bei **M. Eichleiter** in **Friedberg** (am Predigerberg) und in der Buchdruckerei in **Friedberg** sind zu haben :

Der Himmelsweg, ein kath. Gebetbüchlein, worin enthalten ist: Morgen-, Abend-, Nacht- und Communionsgebet, zwölf vollständiger Messen und Vesper-Andacht, und vorzüglich tägliche Gebets-Aufgaben für die armen Seelen im Fegefeuer. Schön geb. 12 kr.

Katholisches Messbüchlein, mit Abbildung der ganzen heiligen Messe, nebst Messen-, Abend- und anderen Gebeten. Gebunden 8 kr.

450 Schnadahüpfeln Oesterreicher G'sang'n u. c. Preis: 8 kr.

Radikale Heilung der Krücke, eine kurze Erklärung über Behandlung der Krücke, nebst einem Auszug von Zeugnissen u.

Conspecte über Neubauten.

Einquartierungslisten.

Register über die in der Gemeinde befindlichen

Katholiken.

Gemeindebücher.

Verzeichniß für Gemeinde-Verhältnisse.

Ein- und Auslauf-Journal.

Tabellen für die Armenpflege.

Namenbeschriebe.

Hundekataster.

Leumunds- und Vermögenszeugniß.

U r w a r t s t i s t e n.

Verzeichnisse für Landesverwiesene.

Tagebuch zum Einschreiben der **Einagewen** und

Ausgaben.

Faßionstabellen.

Einzeichnungsbogen für Mietf- und Einwohner.

Monatsstabellen für Gebarmen.

Fleischbeschaußcheine in Ottav.

Vermittlungstamstabellen.

Schätzungstabellen.

Anmeldscheine der Gemeinde.

Besitzveränderungs-Bücher.

Tagbuch für Tanzmusikbewilligungen.

Register der Handlungsdigner, Gewerbsgehilfen, Gefellen, Lehrlinge.

Hochzeitscladscheink.
Fleischbeschäuerbächer,
Auszug aus dem Taufbuch für uneheliche Kinder.

Verschiedenes.

Der höchste Berg der Erde.

Die Times brachte aus Calcutta die Kunde, daß Oberst Waugh seine Höhenmessungen beendete. Demnach wird der bis jetzt als höchster Himalajagipfel ersuchte Dhaulagiri (26.826 Fuß Höhe) vom Ganchnjunga (28.156 Fuß) um mehr als 1000 Fuß übertroffen. Oberst Waugh gab jener höheren Spitze den Namen „Everest Berg.“ nach Everest, einem früheren Chef der indischen Landesvermessung.

Ein seltener Selbstmord

Ist in der Kölner Straf- und Corrections-Anstalt vorgekommen. Der 27-jährige Tagelöhner Johann Meisterburg aus Berncastel, einst die Furcht und der Schrecken der dortigen Einwohnerschaft, dessen Kriminalprozeß vor dem Schwurgerichte zu Trier wegen siebenmaliger Brandstiftung so große Sensation erregte, wurde zur Verbüßung der gegen ihn erkannten lebenslänglichen Zuchthausstrafe nach Köln gebracht. Schon bald nach seiner Ankunft machte er Selbstmordversuche, und namentlich im Oktober v. J. dadurch, daß er sich einen anderthalbzölligen Drahtstift durch die Hirnschale trieb, hergestalt, daß der Stift etwa 1 Zoll tief durch den Schädel drang. Als der betheiligte Aufseher in Folge dieser unerhörten Operation ein auffälliges Verhalten des Gefangenen wahrnahm und diesen fragte, was ihm fehle, gab Meisterburg ohne Zögern zur Antwort, daß er sich einen Nagel in den Kopf geschlagen habe. So unglaublich dies lautete, ergab sich doch bei näherer Besichtigung die Richtigkeit des seltsamen Umstandes. Der Stift saß so fest im Schädel, daß er nur mittels einer Zange und mit Kraftanwendung herausgezogen werden konnte. Meisterburg wurde gleichwohl geheilt. Im April d. J. schlug sich der lebensmüde Erräufing ganz in derselben Weise einen zweiten Drahtstift durch den Schädel, und abermals wurde er hergestellt. Als er aber dann vor Kurzem die qualvolle Operation

zum dritten Male ausgeführt, erreichte er endlich seine Absicht: das Gehirn gerieth in Eiterung, und nach schweren Leiden gab der unselige Verbrecher den Geist auf. Der Kopf wurde geöffnet, und zu nicht geringer Ueberraschung fanden sich im Inneren der Hirnschale, in welcher mehrere wieder zugeheilte kleine Oeffnungen bemerkt wurden, noch einige Nadeln vor, die Meisterburg sich, wahrscheinlich als jene Oeffnungen noch nicht wieder geschlossen waren, in den Kopf prakticirt hatte und wohl geraume Zeit mit sich herumtrug. Die fanatische Beharrlichkeit, mit welcher der Verstorbene seine selbstmörderischen und überaus schmerzhaften Selbstmordversuche fortgesetzt, ist kaum begreiflich.

Nägel, die sich im Holze krümmen.

Dieß bewirkt man, nach dem Amerikaner Horatio Bates, dadurch, daß in das vorgebohrte Loch eine kleine Eisenkugel, oder auch ein Sandkorn geworfen wird, durch welches sich die Spitze des Nagels zur Seite krümmt und hakenförmig in das Holz dringt. Man kann aber auch den Nagel gespalten machen und erhält so im Holze einen Doppelhaken, welcher fester als eine Schraube halten soll.

* Daß auch unter den niedrigen Thierklassen ein gewisses Verstandniß besteht, ist an gezähmten Spinnen mehrfach bewiesen. Daß aber auch noch andere Thiere gleicher Gattung dasselbe besitzen, beweist folgende Thatsache:

Eine Familie bewohnte im Sommer ein Gartenhäuschen, dessen Fenster auf's freie Feld hinaus gingen. Die Kinder dieser Familie hatten eine jener großen grünen Heuschrecken gefangen, in ein Glas gesetzt und mit geschabten Möhren versorgt, von denen das Thier, zur großen Freude der kleinen Zuschauer, mit entschiedensten Vergnügen fraß. Gegen Abend wurde die Heuschrecke aber so unruhig, daß man das Glas in das geöffnete Fenster legte, um sie das Freie, nach dem sie augenscheinlich verlangte, gewinnen zu lassen. Am andern Morgen kam zum Entsetzen Aller der kleine Gast aber mit großen Sprüngen um das Haus herum, hüpfte in die geöffnete Thüre und ließ sich ohne Scheu wieder in das

Glas mit sechs gefachten Röhren setzen. Am Abend gab man ihn auf Verlangen jedoch wieder frei, worauf er sich am nächsten Morgen zum dritten Mal einstellte. Als man ihn aber auch diesmal am Abend entlassen, kam er nicht mehr zurück. War das Thierchen vielleicht von einem Störche gefangen oder bejahte ihm die Freiheit doch besser, als die Kederbüschel? Man weiß es nicht. Merkwürdig ist es indeß jedenfalls, daß der kleine Wurmhaub, den man genau betrachtet und den man nicht verkennen konnte, den Weg mehrere Male zurück zu suchen und zu finden vermochte.

Friedrich der Große und Joseph II.

Friedrich.

Sagt Sie reden, was Sie wollen.

Mann Sie sagen, was Sie wollen.

Joseph.

Sagt Sie, was Sie wollen, schreiben.

Wenn Sie bei der Wahrheit bleibend.

S p r a c h w ö r t e r .

• Die Hinführung sei noch so nicht.

Dem Lichte widerspricht Sie nicht.

• Wo keine Frau, da geschieht dem Meinen weh.

• Gut Gewissen und armer Herz.

Ist Gott und aller Ehren werth.

Mittwoch den 5. Dezember.

Frucht- Sorten	Schranckenland			Durchschnittspr. pr. Schäffel						S a n g e r		Die Preise sind			
	ganzer Stand	Proden verkauft	Rest	höchster		mittlerer		mindest		C. r. d. s		gefallen		aufsteigen	
	S c h ä f f e l			fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Waizen	233	233	—	15	33	18	6	17	41	4215	6	—	—	—	6
Korn	209	209	—	11	35	11	12	10	58	2356	9	—	8	—	—
Gerste	259	258	—	9	54	9	40	9	18	2494	32	—	5	—	—
Haber	263	263	—	6	39	6	27	6	21	1696	33	—	—	—	1
Summa	933	933	—	10782						30					

Fleisch per Pfund	fl. pf.	K r o d				M e h l , p r . D r o g e n			
		fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Lachsfleisch gemästetes	15	2	—	—	—	—	—	—	—
ungemästetes	14	2	—	—	—	—	—	—	—
Rindfleisch	113	—	—	—	—	—	—	—	—
Kindfleisch	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch	17	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalbsteisch	13	—	—	—	—	—	—	—	—

Viktualienpreise für Friedberg und Wechhausen vom 12. bis 19. Dez.

Fleisch per Pfund	fl. pf.	K r o d				M e h l p e r M e r k			
		fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Lachssteisch gemästetes	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rindsteisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kindsteisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinsteisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffsteisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalbsteisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ein Pfund Waizenbrod kostet 6 fr. 2 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 3 pf.

Friedberg, vom 10. Dez. Waizen 18 fl. 36 tr., Korn 11 fl. 1 tr., Gerste 9 fl. 43 tr. Hafer 6 fl. 14 tr.

Hafer 6 fl. 34 tr.

Schrobenhausen, v. 3. Dez. Waizen 17 fl. 3 tr. Korn 10 fl. 40 tr. Gerste 9 fl. 35 tr. Hafer 5 fl. 55 tr.

Druck der J. Kiehlert'schen Buchdruckerei in Friedberg.

Redigirt von Th. Müller.